

Für den Schlag.

61

zerstoß / vnd seuds in weissem Wein vnnnd Salbeywasser / wie ein
waichs Ey / seyhe es durch / vnnnd thuedarzu Rosenhonig / vnnnd
Maulbeersafft / jedes f. Lot / damit soll sich der Kranck offte laß
leche gärgeln / oder viel mehr den Mund vnnnd die Zungen damit
schwencken vnd waschen / sonderlich morgens nüchtern.

So einer die Sprachverlohren.

Nim Boley / tuncck in Essig / laß in ein weil daran riechen / laß
ihn auch in Mund nemen / vnd zerbeissen.

Oder.

Nim Beyrauch vnnnd Mastix / beyde gestossen / mache es mit
Mänkensafft oder Kautenöl / Eyerklar / vnd Wein an / stoß wol
vnder einander in einem Mörser / machs warm / vnd binde es also
warm mit einem Tuch auff den Nabel / so vergehet die Dhnkrasse
vnd wirdt der Kranck wider redende.

Oder.

Stoß Lorbeer vnnnd Saffran vnder einander / seuds in Wein /
vnd gibs dem Menschen zutrincken.

Für die Melancholy.

Kranck zu Reinigung des Melancholischen Geblüts.

Im Erdtrauch ein Hand vol / Borragenblätter / Hirschs
zungen / Tamariscen / jedes ein halb Händlin vol / der vier
Hergblümlin ein Händlin vol / Melissenblätter / Maio-
ran / jedes ein quintlin / Bermut anderthalb Quintlin / Ochsen-
zungenwurk ij. Lot. Wegwartwurk / Fenchelwurk / jedes ein halb
Lot / Benedictenwurk ein Lot / Engelsfäß ij. Lot / schwarz Christ-
wurk anderthalb Quintlin / der Blümlin Thymi ein Quintlin /
Myrobalan. chebulor. ein halb Lot / Süßholz anderthalb Lot /
Zuckercandi ij. Lot / kleine Weinbeerlin vier Lot / Zibeben / Senet-
blätter / jedes ij. Lot / Rhabarbara ein halb Quintlin / Galgant f.
scrupel / Calmus ein halb Quintlin / zerschneid die Wurkel vnnnd
Kräuter / thue daß alles in ein Mörser / ohn die Weinbeer / zerstoß
wol

H iij

wol / dann thues in ein saubern Hafen / geuß darā so viel Wasser / daß es ein halbe zwerche Handt darüber gehe / vngesährlich ein gute Württenberger maß (wann die Person gar hefftig erkalt were / so nim Wein für dz Wasser) laß vbernacht stehn / dan seud es zugedeckt sittig den halben Theil eyn / vnnnd thuedarzu der vier Hertzucker / jedes j. Lot / Zimmet ein halb Lot / laß noch ein Wall thun / vnd seyhe es dann durch / vnd trucke es auß. Daruon gib dem Krancken Abends vnnnd morgens allwege ein halbs Bechers lin voll / vngesährlich auff vier oder fünff Lot / 2c. Man möche auch im Frül링 / an statt des Wassers oder Weins / Geißziger nemen / dz were noch besser.

D. Hans Plieningers Trancß für Melancholy.

Rec. Rhabarbari opt. mi drachm. j. Squ. nanthi Granav. Florum Borriginis, Buglossi, Violarū an. drach. j. Fumiter. ræ, Scabiosæ, Buglossi, Camæd. yos, Cort. Tamarisci, Scolopēdrij, Veronicæ, Cuscutæ, Melissæ, an. ma. ip. semis. Rap. apij. Fœniculi, Rhapontici, Capparorū, Petroselini, Ireos, Polypodij, Cichorij, Liquirit. an. drach. j. Epithymi vnc. semis, Corticum myrobalanor. citrinoiū, chebulotū an. drach. ij. Passularum vnc. s. Sem. Apij, Carthami, Fœniculi, Petroselini, Vrticæ, an. drach. j. Fol. fenē drach. vj. Cinamomi, Zinziberis, an. drach. j. coquantur in lib. iij. vini. & lib. ij. aquæ ad dimidias, & remanentiam duorum haustuum. In quibus dissolue Syrup. de epithymo, de cichorio cū Rhabarbaro an. vnc. s. Elect. de psilio drach. ij. Cōfect. hamech. drach. ij. s. Aromatisentur cinnanomo, cuius s. mātur vnc. iij. s. pro vice, mane per horas s. ante cibum.

Für Melancholy.

Nim ein gute Handt voll Rummigblust, die am Luffte gedōrt sey / seuds in weissem Wein / in ein zartes leinins säcklin verstrickt / trucke auß / vnd lege wol warm auff dz Haupt / j. mal iij. oder v. Darzu brauche D. Plieninger auch folgenden Claret. Nim gu-
ten

ten frischen Epithym, erlesne Senecblätter / Ochsenzungen-
blümlin / Cassia lignea, Muscatblät / Cardomömlin / Imber/
Negelin / Enissamen / jedes ein Lot / des besten Zimmets drey Lot:
Stoß die Stück alle groblecht / thu es in ein grosse Kannen / geuß
anderhalb Maß guts altes weissen Weins daran / vñnd ein halb
Pfund weissen Zucker / laß xxiij. Stund hinder einem warmen
Ofen stehen / wol zugedeckt / dann laß ein mal fünff oder sechs
durch ein Claretsack lauffen / so ist es gerecht. Weiter braucht er
auch folgenden Tranck. Nim wolgesäubert Buglossenwurzel
drey Lot / seuds ein wenig in weissem Wein / in einer Kannen / oder
laß irur darinnen waichen / das ist besser / darvon soll der Kranck
stättigs trincken. Er lege auch vber das Miltz in der linken Seit-
ten / vnder den Rippen / ein langlechts Säcklin mit Rauten ge-
füllet / vñnd in Essig gesotten / vñnd salbts dann mit Rautenöl / vñnd
oleo lieno. Enlich wann der Kopff wider ein wenig zurecht
kompt / so läst er ihnen mit folgender Laugen. malij. in der Wo-
chen zwagen: Nim Haselwurk / braun Bethonien / Maideran /
Camillenblümlin / Dosten / Rosmarin / jedes zwo Händlin voll /
das seude man in ij. Maß kalt gegossener Laugen / vñnd brauchts
dann morgens nüchtern zum zwagen / vñnd trucknet das Haupte
wol mit warmen Tüchern. Durch diese Mittel ist ein fürneme
vom Adel / so nicht bey Sinnen gewesen / von grosser Kranckheit
wider zu recht kommen.

Ein Tranck für Melancholy vñnd Schwermut.

Nim Lindenblust / Melissenkraut / Ochsenzungenblümlin / J-
sopen / jedes ein halbe Handt vol / j. Imberzehen / iij. Hirschzung-
genblätter / Agremonia ein halbe Handt vol / Senecblätter ander-
halb Lot / Bor ago ein halbe Handt vol / Zimmet / Süßholz / jedes ein
halb Lot / Galgant. quintlin / Tropffwurk j. Lot / Zibeben iij. Lot /
vñ vj. Feigen. Zerschneide es alles klein / thu es in ein verglästren
Hafen / geuß iij. Pfund wassers daran / laß den dritte theil cynsie-
den / vñ gib im des tags dreymal darvon zu trinckē. Brauch auch
disweil

dieweil du von diesem Tranck trinkst / nachfolgende Stück. Nim ein Rosenkuchen / waiche den in Rosenwasser. Darnach nim Zimet / Negelin / Muscatblät / jedes ein halb quintlin / Melissenkraut ein wenig / stoß in einem Mörser / thue es in ein Becher / geuß Laubwasser vñ Rosenessig / jedes ein wenig / vñ vier Lot Rosenwasser daran / heb daß den Becher in ein siedheiß Wasser / leg den Rosenzelden in ein andere Schüssel / geuß dz in Becher also heiß daran / vñ so man gleich schlaffen wil gehen / so leg den Rosenzelden / so warm als du ihn leiden kanst / auff den Kopff / doch daß er nicht zu feucht sey. Wz in der Schüssel bleibt / heb wider auff / biß auff den andern Abend. Wann du nichts mehr hast / so mach ein frisches / nim auch ein frischen Rosenzelden. Dz nachgeschriben Pflaster leg allweg vber den Nacken / wann du den Zelden auff den Kopff legst / damit eins dem andern helffe. Nim dz weiß von einem neu gelegten Ey / zerschlags wol mit einem Rüttlin / thue dareyn gestossen Alaun / einer Welschen Nuß groß / Rosenbrosam zwey Eyer groß / thu Rosenwasser daran / daß es gleich feucht werde / stoß alles wol in einem Mörser vñ der einander / nachmals streichs auff ein Berck / vñ legs zu Nacht auff den Nacken. Ehe man aber die zwey Stück oberlegt / soll man zuuor die Füß in ein warm Wasser setzen / darinn gesotten seyen / Quendel / Wolgemuth / Camillen / Wachholdergipffel / vñ Salz / jedes ein Hand vol. Es were auch gut / daß auff den lincken Fuß die Rückader / vñ auff der rechten Handt die Leberader geöffnet würden.

Ein Syrup für Melancholy / vñ Stärckung des
Hauptes.

Rec. Myrobalanorum Indorum, chebulatorum, emblicorum, an. vnc. sem. Rad. polypodii vnc. jss. Cuscute, Scolopendrij, Cort. rad. cappaorū, Cort. Tamarascian. drach. ij. Senæ Alexand. vnc. ij. Agarici preparati drach. vj. Liquir. raze, Sem. anethian. drach. jss. Passular. exacinaratū vnc. j. Incidatur herba: radices & aromata cōundatur: coquatur in lib. ij aqua, ad dimidias: coletur, & affundantur sequentib.

Rec.

Für die Melancholey.

65

Rec. Florū Borriginis, Buglossi, Cichorij, Violarum, Melissæ, Fumiteræ, Sem. Basilicon. an. drach. j. Epithymi vnc. j. s. Infundatur in aquis Borriginis, Buglossi, Fumiteræ an. lib. s. Succipomorum dulcium quart. j. Aquarum Melissæ, Cichorij an. vnc. iij. quibus affundatur decoctum supra scriptum: coquantur denuo ad consumptionem medietatis, stent per horas xij. bene tectæ. Deinde colatur, & addantur Syrup. acetosi simplicis lib. v. & Zucchari j. Coquantur simul ad consistentiam syrupi. Sub finē decoctionis addatur sequens puppa Rec. Santali albi, & rubei, Croci integri, an. drachm. s. Ossis de eo de cera, Sem. Basilicon. Caryophyllor. an. scrup. j. Confusa & incisa ligentur in serico rubeo: fiat nodulus, qui iniciatur syrupo.

Für Melancholy vnd Schwermuth.

Nimder Blämlin von Buretsch / Ochsenzungen / Merken violen / vnd von Rosmarin / jedes j. Scrupel / Perlinmutter ein Quintlin / Citronenschelffen / Pomerangenschelffen / jedes j. quintlin / Ochsenzungenwurß anderhalb Lot / die im Dreyffigsten gegraben sey / Perlin / so nicht durchstochen seynd / die fünff edle Stein / Hirschcreuß / jedes j. Scrupel / geschlagen Gold vj. Blätlin / alles klein gepulvert / vnd wol vnder einander gemischt. Darvon nim morgens nüchtern / so vil man zwischen zween Fingern heben kan / in einem Brälin oder Wein / welchs einem zum anmütigsten / magst es auch sonst vnder Tags brauchē. Dß hat die von Castel hoch gehalten.

Ein gut Wasser für die Melancholy.

Nimder Blämlin von Rosmarin / Ochsenzungen vnd Borrigo / jedes j. Bierling / oder acht Lot / Saffran ein halb Quintlin / Quittenäpfel j. Bierling / deß besten Weins ij. Pfund / thue es alles zusammen in ein Glas / dß vermach beheb / laß j. Tag oder x. in der Wärmin stehen / darnach distilliers in einē Brennheim / darvon gib dem Kranckē ij. Lot nüchtern / ij. Stüd vor Essens. Diß Wasser macht auch schöne Augen / vnd gute Gedächtnus.

J

Für

Für die Melancholy.

Für Schrecken vnd Zorn ein nützlich Puluer / von der Gräuin
von Hohenlohe.

Nim Borrageblümlin / Ochsenzungenblümlin / Schlüssel
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlindie nicht
durchlöchert seyn / der fünfferley edlen Stein / die man in den A-
potecken find / jedes ein halb scrupel / Hirschereus j. Scrupel / E-
trinatschellffen Pomeransschellffen / jedes j. quintlin / wild Och-
senzungenwurzel / die im Dreyßigsten gegraben worden / im zu-
nehmen des Monds / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's
kleinst auff einem reinen Leder zerschnitten seyen / vj Stos alles
anders auff reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern
wilt / so magst du auch Zucker dar zu thun. Daruon gib auff ein
mal j. Scrupel / in Ochsenzungen oder Borragewasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsäus / vmb Bartholomei vngesährlich ges-
graben / brenne Wasser / dessen gib Abends vnd morgens allwes-
gen vier Lot auff ein male yn.

Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

Erstlich laß dem Krancken das Haupt gar bescheren / dar-
nach nim Rosenwasser / Haußwurhsafft / vnnnd Rautens-
afft / jedes gleich viel / rührs wol vnder einander / thue ein
wenig Essigs darunder / vnnnd erwölles ob einer Blut / nehe dann
ein wol zerzaust Hânffinwerck darinn / vnnnd legs lawlechte vmb
vnd vmb auff das Haupt.

Oder.

Wann das Harr mit einem Scheermesser von des Krancken
Haupt abgeschorn / so nim ein Leber von einem Widder / schneid
sie von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupte.

Oder.